

Die Angst vor den Folgen

Von Drakea

Kapitel 3:

Titel: Die Angst vor den Folgen

Autor: Drakea

Serie: Bleach

Handlungszeitraum: Turn Back The Pendulum Arc

Genre: Romantik, Yaoi, Lime

Warnung: Mann/Mann, OOC?

Pairing: Kensei x Eishima

Altersfreigabe: ab 16 Jahren

Kapitel 3 von 6

Wörter: 1.527

Disclaimer: Die Figuren sind nur geliehen und alle Rechte bleiben bei ihren Erschaffer. Geld wird mit dieser Geschichte keines verdient.

Eishimas Herz rutschte ihm weiter in die Hose, als ihn sein Kommandant bis vor seine Zimmertür folgte. Dies war ihm ausgesprochen unangenehm, da es Eishima schien Kensei würde ihm gar nicht mehr vertrauen.

Aber die Erleichterung keimte in ihm auf, als er die Tür aufschob und sein eigenes Reich betrat. Hier konnte ihm nichts geschehen und wenn die Tür geschlossen war, würde er endlich aufhören dauernd über seinen Kommandanten nachdenken zu müssen.

"Gute Nacht, taichou", verabschiedete er sich, auch wenn es ihm schwer fiel. Aber die Höflichkeit gebot dies.

Er hatte noch nicht einmal die Tür ein paar Zentimeter zugeschoben, als Kensei ein weiteres Mal seinen Arm ergriff.

"Eishima. Ich weiß, dass du müde bist, aber eine Sache muss ich noch wissen." Kenseis Gesichtsausdruck war äußerst ernst. "Als ich heute im Gebäude der dreizehnten Einheit war, habe ich einen Teil deiner Unterhaltung mit Kaien mit angehört. Wenn dich etwas Bedrückt, Eishima, dann sag es mir!", forderte ihn sein Kommandant auf, ihm sein Herzauszuschütten.

Plötzlich wurde es Eishima heiß. Was in aller Welt hatte Kensei gehört? Und was glaubte er zu wissen?

"Mir geht es gut", log Eishima und sah zur Seite. Um jeden Preis wollte er dem Blick der stehenden Augen ausweichen.

"Ich weiß, dass dies nicht stimmt. In den letzten Tagen war es besonders auffällig. Was

verstört dich so? Was stört dich so an mir?", bohrte Kensei weiter und gewann wieder Eishimas Aufmerksamkeit. "Kasaki sagte, dass du dich nur in meiner Gegenwart noch seltsamer benimmst. Er wollte auch wissen, ob ich dir etwas getan habe. Und soweit ich mich erinnern kann, war da nichts."

"Nein, taichou. Es liegt nicht an dir. Ich setzte mich nur selbst unter Druck und bin deswegen nicht vollkommen bei der Sache", wich er fadenscheinig aus. Um weiteren Fragen aus dem Weg zu gehen, wollte er seinen Kommandanten sanft von der Türschwelle schieben und legte ihm seine Hände auf die Schultern.

Überraschend, und auch seine Chance witternd, den anderen zu überrumpeln, berührte Kensei Eishima am Kinn und zwang ihn, ihn anzusehen.

Entsetzt fror Eishima seine Bemühungen ein, als er Kenseis Finger spürte. Wollte ihn sein Kommandant schlagen, weil er es wagte ihn rauszuwerfen? Doch er merkte, dass er sich täuschte als er seine Frage hörte. "In wen bist du verliebt?"

Für Sekunden, so glaubte er, setzte sein Herz das Schlagen aus. Das war diese Art Frage, der er aus dem Wege gehen wollte. Niemandem wollte er sagen, wer in seinem Herzen einen Platz hat. Aber auch er hatte eine Grenze und diese würde bald überschreiten sein.

"In wen, Shinobu?"

Der sanfte Atem, den er, bei der Aussprache seines Namens, auf seiner Haut spürte, trieb ihn über diesen imaginären Punkt. Verzweifelt krallte er sich in Kenseis Robe, als er ihm sein Herz öffnete.

"In dich", gestand er. Gleichzeitig fiel viel von seiner Anspannung von ihm, wurde aber durch die Angst vor möglichen Konsequenzen ersetzt. Was wenn Kensei ihn vor Abscheu aus seiner Einheit verbannen würde. Oder noch schlimmer, was würde Eishima tun, wenn alle Shinigami erführen, dass er in einen Mann verliebt war. Wahrscheinlich würde niemand mehr etwas mit ihm zu tun haben wollen.

Überraschenderweise wurde er aber nicht weggeschubst, sondern spürte Kenseis Lippen auf den seinen. Wie sie sich sanft trafen und berührten. Kenseis heißen Atem, den er inhalierte und genoss. Dessen Zunge, die zärtlich mit seiner spielte.

In dieser intimen Vereinigung gefangen, löste Eishima seine Hände von Kenseis Schultern und schob sie auf seinen Rücken, um ihn mit Hilfe dieser Umarmung näher an sich heran zu ziehen.

Kensei, im Gegenzug, drängte ihn vorsichtig in sein Zimmer hinein und schloss umständlich den Fusuma mit einer Hand. Niemand, der den Flur entlang kam, sollte ihr Treiben stören.

Aufgeregt intensivierte Eishima den erregenden Kuss, indem er die Initiative ergriff und seine Zunge langsam Kenseis entlang streichen ließ. Die Antwort seines Kommandanten war ein zärtliches Lippenspiel, begleitet von zwei Händen die sanft über seine Arme, Oberkörper und Hüfte strichen. Dort verweilten sie einen Augenblick und entknoteten Eishimas Hakama-himo. Binnen kürzester Zeit stand er halb nackt vor seinem Kommandanten.

Verlegen trennte Eishima sich von Kensei. Auch wenn dies die Erfüllung seiner Träume war, ging es ihm doch zu schnell.

"Hast du Angst, Shinobu?" Die Frage wurde Eishima direkt in sein Ohr gehaucht und mit einem wohligen Schauer, der seinen Körper überkam, quittiert.

"Nur vor den Folgen. Wenn jemand hiervon erfahren sollte", antwortete er leise. Seine ehemaligen Bedenken, die sich darum drehten, dass Kensei auch ein Mann war, hatten sich in dem Moment, indem sie sich zu küssen begonnen hatte, in Luft aufgelöst.

"Dann wird niemand hiervon erfahren", versprach Kensei und ließ Eishimas Haare

durch seine Finger gleiten. "Leg dich hin."

Zögerlich kam Eishima der Aufforderung nach und bettete sich auf den bereits ausgebreiteten Futon. Auf dem Rücken liegen, weckte dies aber nicht die erhofften sexuellen Gelüste. "Ich bin keine Frau", erinnerte er seinen Partner dezent an eine nicht zu leugnende Tatsache.

Grinsend kniete sich Kensei über ihn.

"Ich weiß", sagte er und berührte Eishima zur Bestätigung zwischen den Beinen. Aufreizend streichelt er über das halberigierte Glied und beobachtet mit Freude die Lust, die sich auf dem Gesicht seines Partners widerspiegelte.

Hilflos streckt Eishima seine Arme aus und zog das Gesicht seines Geliebten zu sich herab, um ihm einen Kuss aufzuzwingen. Irgendwie musste er seine aufgestaute Energie loswerden und schreien stand innerhalb seines Zimmers außer Frage, wenn sie für sich bleiben wollten.

Zwischen erregtem Stöhnen und feuchten Küssen trieb Kensei seinen Offizier immer weiter auf dessen Orgasmus zu. Die starke Hand, die immer wieder über Eishimas Penis stricht, machte ihn fast wahnsinnig.

Und das war er auch in den Augen seines Kommandanten, als er sich kurz vor seinem Höhepunkt an ihn klammerte.

"Shinobu?", fragte er verwirrt. Er hatte sich so dicht an ihn gepresst, dass er aus Platzmangel seine Tätigkeit einstellen musste.

Unter großer Anstrengung verlieh Eishima seinem Wunsch Worte. "Ich will nicht... alleine... kommen."

Zur Unterstreichung griff er nach der Hand seines Kommandanten und verschränkte ihre Finger. Auch wenn es sich unbeschreiblich gut anfühlte, was Kensei mit ihm anstellte, so wollte er dieses Gefühl mit der Person teilen, die er liebte.

Mit wenig Kraftaufwand beförderte er Kensei auf den Rücken und setzte sich auf die Hüfte des anderen. Durch die Erregung des anderen animiert, rutschte er wieder von ihm hinunter, bis er zwischen Kenseis Beine saß und begann sofort damit seinen Kommandanten zu entkleiden.

Von der Wendung der Ereignisse aus der Bahn geworfen, hatte sich Kensei widerstandlos auf den Futon befördern lassen und nun, nachdem Eishima ihm seinen Hakama ausgezogen hatte, ließ er sich auch von ihm verwöhnen. Den Teil, als Eishima vorsichtig an seinem Glied saugte, genoss er besonders.

"Das ist gut", lobt er und überstreckte seinen Kopf, im Zuge seiner Lust.

Durch die Worte seines Kommandanten bestärkt, fuhr Eishima fort Kenseis Penis sanft zu liebkosen. Langsam leckte er über den steifen Schaft, streichelte sanft die empfindliche Haut des Hodens und genoss jeden Ton des Verzückens von seinem Kommandanten.

Als er merkte, dass Kenseis Stöhnen immer lauter wurde, beendete er seine Handlung und legte sich neben ihn. Vorsichtig nahm Eishima seinen Penis in die Hand und massierte ihn leicht. Zu seinem Wohlgefallen, verstand Kensei was sein Offizier sich wünschte und nahm seinerseits Eishimas Glied in die Hand. Mit der anderen zog er Eishimas Kopf zu sich heran. Innbrünstig küssten sie sich und ließen erst nach ihrem gemeinsamen Höhepunkt voneinander ab.

Schwer atmend schloss Eishima seine Augen und genoss die Nähe zu seinem Kommandanten. "Ich dachte dies würde nie geschehen", gestand er nach Minuten des Schweigens. "Eigentlich bin ich nicht einmal davon ausgegangen, dass du meine Gefühle akzeptieren würdest. In meiner Phantasie sah ich mich bereits Seireitei verlassen."

Für eine Antwort ließ sich Kensei viel Zeit. Er musste erst einmal seine Gedanken ordnen, bevor er Eishima seine Ansichten mitteilen würde. Mit unbedachten Worten wollte er ihn nicht verletzen, nachdem er das erste Mal seit Wochen glücklich aussah. "Bis heute Abend hätte ich nicht gewusst, wie ich damit umgehen sollte. Ich hätte dich zwar nicht aus der Kompanie geworfen, aber unsere gute Beziehung wäre bestimmt in die Brüche gegangen. Wie hätte ich dich behandeln sollen? Du bist nicht der Typ, der mich durch bloße Anwesenheit auf die Palme bringt." Mit offenen Augen starrte Kensei an die Decke und erinnerte sich an das entscheidende Ereignis, das noch nicht sehr lange zurück lag. "Rein zufällig habe ich deine Unterhaltung mit Kaien aufgeschnappt, bevor ich mit Ukitake noch ein paar Dinge besprechen musste. Er löcherte dich mit der Frage, in wen du verliebt seiest und du bist ihm andauernd ausgewichen. In diesem Moment habe ich gemerkt, dass auch mir viel daran lag zu erfahren, wer diese Person ist."

Neugierig hob Eishima seinen Kopf und sah seinen Kommandanten an. "Warst du eifersüchtig?", fragte er ins Blau. Überraschenderweise bildete sich ein leichter Rotschimmer auf Kenseis Wangen.

Seine Scham überspielend, drückte Kensei, mit leichter Gewalt, den Kopf seines Offiziers auf seine Brust.

Glücklich genoss Eishima die Möglichkeit ungestört dem Herzschlag seines Kommandanten zu hören.

"So was in der Art", wick ihm Kensei aus. "Was es auch immer war, es hat mich rasend gemacht. Und als ich dich später alleine auf der Straße trift, sah ich meine Chance die Wahrheit von dir zu erfahren."

Glossar

Futon - Traditionelles japanisches Bett.

Fusuma - Schiebetür in traditionell gebauten japanischen Häusern/Zimmern.

Hakama-himo - Zu knotende Bänder, die den Sitz des Hakama bewahren.

Hakama - Oberkleidung der Shinigami, ähnlich unserer Hose.